

Amb. 317.2°

Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, Band 1

Nürnberg, Mendelsche Zwölfbrüderstiftung · Papier · 169 Bl. · 28x19,5 cm · Nürnberg · 1426-1549

Beschreibstoff:

Papier.

Wasserzeichen:

Wasserzeichen: Dreiberg, vollständig erhalten bei den Doppelblättern f. 72/73, 96/97, 105/112, 107/110; ähnlich Briquet 1923, Nr. 11662 (nach Piccard hergestellt 1423/9 in Fabriano); s. dazu Treue 1965, S. 109.

Lagen:

Neuzeitliche Follierung, fehlerhaft: I.1-34.35a.35b.36-167; die Zählung erfolgte nach dem Verlust von vier Blättern vor f. 1 (es fehlen die Brüder mit den Nummern 1-4 sowie wahrscheinlich eine Darstellung des Stifters Konrad Mendel und ein einleitender Text), einem Blatt vor f. 2 (Brüder mit den Nummern 7-8), einem Blatt vor f. 161 (Bruder mit der Nummer 152 und Pflegerporträt von Georg Geuder), einem Blatt nach f. 163 (Brüder mit den Nummern 323-324), vier Blättern nach f. 166 (Brüder mit den Nummern 331-338) sowie zwei Blättern am Schluss der Handschrift (Brüder mit den Nummern 341-344; der Nachfolgebund Amb. 317b.2° setzt mit der Brudernummer 345 ein). Das neue, anhand der Wasserzeichenreste erstellte Lagenschema weicht von den Angaben bei Karin Schneider in Treue 1965, S. 109 ab: (VI-3)⁷, 12 VI¹⁵⁰, (VI-1)¹⁶¹, (VI-7)¹⁶⁷. Die Bindung der schwer geschädigten Papierhandschrift wurde bei einer Restaurierung in den frühen sechziger Jahren aufgelöst; die einzelnen Blätter wurden zunächst unter Fensterpassen gelegt und in Kästen verwahrt; bei der Neubindung 1965 wurden bis auf wenige Ausnahmen die Doppelblätter im Falz aufgeschnitten und als Einzelblätter in der Reihenfolge der Follierung an einen Falzstreifen aus Japanpapier angeklebt und zwischen zwei dünnen Pappen in der Art von Fotoalben neu gebunden. Aufgrund der eingeschobenen Papiere musste der Band in drei Teilbände aufgeteilt werden: f. 1-50, 51-112 und 113-167; s. auch Einband.

Schrift:

Kursiven mit wechselndem Umfang von 26 Schreibern für die Einträge zu Brüdern, Schaffern und Pflegern (zur Händescheidung s. Karin Schneider in: Treue 1965, S. 98-102). Namentlich bekannt ist nur der 14. Schreiber, Hans Seidenfaden († 1504), Stuhlschreiber und Schaffer im Mendelschen Zwölfbrüderhaus; zu ihm s. f. 120v. Schreibsprache: Nürnbergisch.

Ausstattung:

326 Brüderdarstellungen und 12 Pflegerbilder in laviert Federzeichnung auf Vorder- und Rückseiten der Papierblätter von 26 verschiedenen Malern (zur Händescheidung s. Hans Zirnbauer in: Treue 1965, S. 93-97). Lediglich für den Maler der Anlageschicht bis 1437 (f. 1-59v) konnte bisher die Ausstattung einer weiteren Handschrift zugewiesen werden; zum Medizinisch-Astrologischen Hausbuch (St. Louis, Concordia Seminary Library) s. die Beschreibung von Hans Hubach unter <http://www.atla.com/cdri/cdri.html>. Bei der Restaurierung in den sechziger Jahren wurden ältere Restaurierungen in Form angeklebter Papierstreifen entfernt, Risse geschlossen und Fehlstellen durch angesetztes Papier mit Rekonstruktionen verlorener Partien der Zeichnung geschlossen; s. die Hinweise bei den einzelnen Bildbeschreibungen.

Einband:

Brauner, blindgeprägter Ledereinband über Holz mit nach innen abgeschrägten Kanten; Streicheisenlinien und Rollen. Wahrscheinlich Nürnberg, 16. Jahrhundert. Je 5 Messingbuckel und zwei Riemenschließen aufgrund des alten Befundes ergänzt. Erhalten

sind nach der Restaurierung und Neubindung von 1965 nur Vorder- und Rückdeckel, die für den neu gebundenen Teilband 1 verwendet wurden (s. oben); der Rücken ist verloren. Die ehemaligen Spiegelblätter aus Papier wurden wiederverwendet (Vorderspiegel mit Angabe der Signatur, Rückspiegel mit alter Kollation). Für die Teilbände 2 und 3 wurden neue Ledereinbände mit aufgeprägtem Mendelschen Wappen angefertigt.

Entstehung:

Die Handschrift wurde 1426 unter dem Pfleger Marquard Mendel (1425-1438) für die von seinem Vorfahren Konrad Mendel 1388 gegründete Zwölfbrüderhausstiftung angelegt. Den heute verlorenen Eintrag zur Anlage der Handschrift überliefert Christoph Gottlieb von Murr in einem Beitrag von 1777: *Es ist zu wissen das in diesem puch gemolt sten alle die pruder die in dem almusen der zwelf pruder gestorben sind vnd was hantwerk sy gewesen sind vnd vnter was pfleger sy tod sind vnd wenn yeder pfleger an getreten ist vnd auch wen er gestorben ist. Vnd das puch hat Marquart Mendel pfleger der zwelf pruder zu samem pracht vnd lassen machen. Vnd hat das genomen auß seins anherrn Conrad Mendels stifter alten puchern etc.* (Murr 1777, S. 44; s. dazu Zirnbauer 1966, S. 92). Demzufolge wurde die erste, bis 1426 reichende Eintragungsschicht mit den Namen der Handwerker und ihrem Beruf retrospektiv aus alten Aufzeichnungen zusammengetragen (f. 1r-46r), um dann ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich weiter geführt zu werden bis zum Jahr 1549; beginnend mit der Amtszeit des Marquard Mendel werden ab f. 47r die Todesdaten präzise angegeben, ab f. 110v zusätzliche Details wie das Alter der Verstorbenen, die Dauer ihres Aufenthalts, Krankheiten und Todesumstände festgehalten. Die Bilder und Einträge zu den Brüdern entstanden nach dem Todesfall (Führung der Einträge nach Todeszeitpunkt); zur selben Zeit erfolgte die Vergabe der nur im Mendelschen Stiftungshaus üblichen Brudernummer; ein auf f. 65r beim 133. Bruder eingetretener Fehler in der Zählung wurde vom 23. Schreiber (f. 135r-142r von 1519 bis 1527) um 1522 korrigiert (die fehlerhafte Angabe 143 wurde nachträglich in die richtige Zählung 133 verbessert; Korrekturen in der Zählung waren bis f. 137r notwendig; zum Schreiber s. Karin Schreiber in Treue 1965, S. 99). Als Brüder gezählt wurden auch die Schaffer oder Hausverwalter und Kellermeister (vgl. f. 65r, 91r, 102r, 120v, 153r, 159v). Sämtliche Pfleger ließen sich zusammen mit ihren Frauen betend vor einem Altar darstellen, eine unter Marquard Mendel eingeführte, an Stifterbilder angelehnte Bildformel. Die Brüder wurden jeweils bei ihrer Arbeit zumeist in der Werkstatt wiedergegeben.

1807 wurde die Stiftung mit dem Spital Heilig Geist vereinigt. 1844 ist der Band von der Verwaltung der Wohltätigkeitsstiftungen an die Stadtbibliothek Nürnberg abgegeben worden, wo er in die 1844 übernommene Norica-Sammlung des Kaufmanns Georg Paul Amberger (1789-1844) unter der Signatur Amb. 217.2° eingearbeitet wurde (Heinz Zirnbauer, in: Treue 1965, S. 93; zur alten Signatur s. den Eintrag auf dem Vorderspiegel). Bei der Vereinigung der Ambergerschen Sammlung mit dem Norica-Bestand des Hofrats Christian Schwarz (1760-1835) vor 1876 erhielt der Band die heute noch gültige Signatur Amb. 317.2° (s. Katalog 1876, S. 38).

1777 bezeichnete Christoph Gottlieb von Murr die ihm vom damaligen Pfleger Christoph Carl Kress von Kressenstein (1763-1791) vorgelegten Bände als *Nekrologium: Die im J. 1388 angefangene mendelische Zwölfbrüderstiftung ließ allemal bey Absterben eines jeden Bruders, ihn, seine ehemalige Profession treibend abbilden. Dieses Nekrologium enthält 2 Foliobände* [der dritte wurde erst 1791 begonnen], *davon der erste vom Anfange der Stiftung bis 1549 läuft. Die Gemälde sind mit der Feder gerissen, und mit Wasserfarben auf dickes Papier gemalt* (Murr 1777, S. 44 und Zirndorfer 1966, S. 91f.). Der Eintrag zur Handschrift im Katalog von 1876 zitiert die Aufschrift auf f. 1r (Katalog 1876, S. 38), die von Karl Fischer (Leiter der Handschriftenabteilung 1930-1956) erweitert wurde: *<Hausbuch der> Mendelsche<n> Zwölf-Brüder Stiftung <Bd. 1> Abbildungen der Brüder von der ältesten Zeit bis 1549. Defect. 167/168/ fol.* (Erweiterungen von ca. 1928 in spitzen Klammern; (vgl. zur Datierung Amb. 279b.2°). Die heute übliche Bezeichnung als „Hausbuch“ erweist sich somit als moderne Zutat; dazu Sauer 2011 und 2015.

Literatur:

Feldhaus 1931, S. 333-338. – Bock 1935. – Fischer 1953, S. 1-14. – Treue 1965. – Zirnbauer 1966. – Wagner 1978, S. 15-114. – Wagner 1980. – Neske 1997, S. 236f. – Fouquet 2007. – Kirchhoff 2009. – Sauer 2011. – Gooskens 2016 und 2016a. – Sauer 2012. – Sauer 2014. – Sauer 2015. – Sauer 2016.

Inhalt:

f. 1r-33r Brüder mit Nummern 5-6.9-71; es fehlen vor f. 1 drei Blätter mit Porträt und Notiz zum Gründer Konrad Mendel und den Brüdern mit den Nummern 1-4 sowie nach f. 2 ein Blatt mit den Brüdern mit den Nummern 7-8

f. 33v Pfleger Peter Mendel (1414-1423) und seine Frau Anna, geb. Stromer, betend vor einem Altar

f. 34r- 42v Brüder mit Nummern 72-91

f. 43r Pfleger Wilhelm Mendel (1423-1425) und seine Frau betend vor Altar

f. 43v-46r Brüder mit Nummern 92-97

f. 46v Pfleger Marquard Mendel (1425-1438) mit seinen zwei Frauen Klara Waldstromer († 1424) und Anna Pömer († 1449) betend vor einem Altar

f. 47r-61r Brüder mit Nummer 98-126 und Todesdatum 1426-1437

f. 61v Pfleger Peter Mendel (1438-1452) und seine Frau, geb. Stromer, betend vor einem Altar

f. 62r-73r Brüder mit Nummern 127-149 und Todesdatum 1438-1451

f. 73v Pfleger Peter Mendel II. (1452-1473) und seine Frau Apollonia, geb. Waldstromer, betend vor einem Altar

f. 74r-92v Brüder mit Nummern 150-187 und Todesdatum 1452-1473

f. 93r Pfleger Paulus Volckamer (1473-1486) und seine Frau Magdalena, geb. Mendel, betend vor einem Altar

f. 93v-103v Brüder mit Nummern 188-208 und Todesdatum 1474-1485

f. 104r Pfleger Marquard Mendel (1486-1510) und seine Frau Ursula, geb. Haller von Hallenstein, betend vor einem Altar

f. 104v-128v Brüder mit Nummern 209-257 und Todesdatum 1486-1510

f. 129r Pfleger Konrad Imhoff (1510-1519) mit seinen Frauen Magdalena, geb. Haller von Hallenstein († 1494) und Ursula, geb. Nützel († 1520) kniend

f. 129v-134r Brüder mit Nummern 258-267 und Todesdatum 1513-1519

f. 134v Pfleger Hans Imhoff d.Ä. (1519-1522) und seine Frau Katharina, geb. Muffel († 1536) betend vor einem Altar

f. 135r-136v Brüder mit Nummern 268-271 und Todesdatum 1519-1522

f. 137r Wappen des Pfleger Hans Volckamer (1522-1528) und seiner Frauen

f. 137v-142r Brüder mit Nummern 272-281 und Todesdatum 1522-1525

f. 142v Pfleger Endres Imhoff (1528-1533) und seine Frauen Ursula, geb. Schlaudersbach, und Magdalena, geb. Reich

f. 143r-148v Brüder mit Nummern 282-293 und Todesdatum 1528-1533

f. 149v Pfleger Sigmund Held gen. Hagelsheim (1533-1540) mit seinen beiden Frauen Katharina, geb. Unbehauen, und Magdalena, geb. Fuchs

f. 150r-160v Brüder mit Nummern 294-315 und Todesdatum 1533-1539; nach f. 160 fehlt ein Blatt mit dem Bruder mit der Nummer 316 sowie ein Porträt des Pflegers Georg Geuder (1540-1549)

f. 161r-163v, 164r-166v, 167r-167v Brüder mit Nummern 317-322, 325-330 und 339-340 und Todesdatum 1540-1549; es fehlen nach f. 163 ein Blatt mit den Brüdern mit Nummern 323-324, nach f. 166 vier Blätter mit den Brüdern mit Nummern 331-338 und nach f. 167 zwei Blätter mit den Brüdern mit den Nummern 341-344